

- Der LKW-Verkehr Richtung Werkel/Maden wird über die Umgehung und die Metzger Straße umgeleitet.
- Der LKW-Verkehr Richtung Deute wird über die Freiheit gelenkt. Hier wäre ein Fußweg auszubauen. Langfristig soll dieser Verkehr durch das Gewerbegebiet führen (Bahnwiesenweg / Riedwiesen).
- Die Kreisstraße 7 verläuft nicht mehr im Bereich der Kasseler Straße zwischen Kreisel und Freiheit, dieser Abschnitt wird Gemeindestraße. Die K 7 wird in die Freiheit verlegt. Dies erfordert die Zustimmung von HessenMobil.
- Die Verlegung der Kreisstraße ermöglicht den Umbau der Kasseler Straße im Bereich des Rathauses und der anschließenden Bahnhofstraße bis zum Eben Ezer mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen, vor allem Höhengleichheit (Anhebung des Fahrbahnbereiches). Beispiele aus Bad Wildungen und Berlin.
- Ebenso der Bereich am Hessischen Hof (Grabenweg/Kasseler Str.)
- Vorschlag aus der AG Verkehr: Einbahnstraßenregelungen in der Altstadt, vor allem Marktst./Obergasse. Kann von den Büros nicht ausreichend fachlich beurteilt werden, daher wird die Vergabe eines Verkehrsgutachtens vorgeschlagen.
- Parallel wird ein Parkraumkonzept erarbeitet. Zwischenstand: Insgesamt ausreichende Anzahl von Parkplätzen vorhanden, es ist eher eine Frage, was als zumutbarer Fußweg gilt; teils offenbar Park+Ride-Nutzung für den 500er-Bus; Altstadtparkplätze fast vollständig ausgelastet, aber teils auch durch Besuchsfahrzeuge, nicht nur Anwohner*innen.

Vorschläge aus der Arbeitsgruppe:

- Änderung der Vorfahrtsregelung an der Freiheit/Besser Straße
- Zebrastreifen (Fußgängerüberweg/FGÜ) an der Volksbank soll aus Sicherheitsgründen Richtung Kreisel verschoben werden, im Schwimmbadweg sollte ein weiterer errichtet werden.
- Boulevardcharakter vor dem Rathaus herstellen, ggf. Fest auf dem Edeka-Parkplatz
- Bushaltestellen sollen in dem Bereich bleiben
- Zusätzliche Ausfahrt des Parkplatzes Kasseler Straße (Hochhäuser) Richtung Osten/Deute
- Dauerparker (500er-Nutzer) könnten woanders parken.
- Auf dem Markt soll die Parkzeit vor dem Sparkassengebäude begrenzt werden.

2.2. Verkehrskonzept: Radverkehr

Erläuterungen Höger:

- Der Radverkehr wird ab Spital durch den Schwimmbadweg und die Untergasse geführt. Schwimmbadweg wird hier Einbahnstraße, um Platz zu gewinnen.
- Verbindung zur Bahnhofstraße Richtung Dissen/Deute an Trossbach vorbei oder durch die Rathausgasse. Räumlich beengt vor dem Rathaus/Bushaltestelle, muss mit dem Gesamtkonzept verkehrsberuhigender Maßnahmen gelöst werden.
- Verbindung Richtung Schulen (Grabenweg und Zinn-Schule) durch die verkehrsberuhigte Kasseler Straße oder durch die Untergasse (künftig Spielstraße)

- In der Kasseler Straße zwischen Grabenweg und Freiheit wird westseitig der Parkstreifen als Radfahrstreifen umgestaltet. Ostseitig soll möglichst der Gehweg bis zum Holzweg auch für Räder freigegeben werden, teils Verkleinerung der Pflanzinseln.
- Radabstellmöglichkeiten, auch für E-Bikes, in der Stadt und an den Einstiegspunkten der Buslinie 500; dies sind auch Bedarfe aus den Ortsteilen.

Vorschläge aus Arbeitsgruppe:

- Radwegeführungen zwischen Spital und Zinn-Schule/Maden über Hinter dem Hagen, Bassin, Platanenallee herstellen
- Radweg am Bahnhof schlecht (unebenes Pflaster, Scherben), daher wird eher die Verbindung Rossmann-Parkplatz/Stadtpark genutzt.

Eine offizielle Radverbindung durch den Stadtpark wird skeptisch bewertet. Besser das Pflaster am Bahnhof ausbessern oder einen Streifen asphaltieren und die Glascontainer an einen anderen Ort stellen.

3. Gesamtkonzept Freiraum

Erläuterungen Herz:

- Die Stadteingänge sollen gestalterisch gestärkt werden. Aufwertung der Grünfläche am Spital, Platz Fritzlärer Straße/Untergasse, Freifläche Kasseler Straße / Am Graben
- Die Parkplätze auf dem Marktplatz in direkter Gebäudenähe Kreissparkasse sollen neu geordnet werden, um dem repräsentativen Gebäude die angemessene Wirkung verschaffen zu können.
- Die Freiflächen im Rathausumfeld und der Untergasse sollen besser gegliedert und die Angebote zusammengefasst werden (Spielangebote). Dieser Bereich bis hin zur Nordseite der Kasseler Straße (Imbiss/Optiker) stellt den zentralen Treffpunkt in der Innenstadt dar. Randnutzungen wie Café Schwarz (ohne Mauer), Bürgersaal (offener gestaltetet und genutzt), Eiscafé, Pizzeria, Geschäfte beleben diesen Bereich. Verkehrsrechtlich wird – abgesehen von der Kasseler Straße – ein verkehrsberuhigter Bereich („Spielstraße“) vorgeschlagen; zur Unterbindung des bisher üblichen Durchgangsverkehrs werden an verschiedenen Stellen Durchfahrtsperren eingebaut.
- Der Stadtpark erhält entlang der östlichen Parkgrenze ein Band mit Nutzungsangeboten wie Boule, Freilandschach, Duftgarten. Der bestehende Klanggarten bleibt erhalten. Die Anbindung und Orientierung an die Kasseler Straße soll verbessert werden. Unklar ist, welche der beiden Verbindungen ausgebaut werden soll.
- Das Stellplatzangebot auf dem Alten Markt wird im oberen Platzteil konzentriert, um freie Flächen für Alltagsnutzung und Bespielung durch Feste zu ermöglichen; das Umfeld der Pfarrkirche soll als Garten ausgebaut werden.
- Der Spielplatz am alten Pfarrhaus wird ausgebaut, ein zusätzliches Spielangebot ist im westlichen Kernstadtbereich zu etablieren, um die Grundversorgung insbesondere für Kinder im Kindergartenalter sicher zu stellen.
- Die Freifläche am Gefangenenturm könnte, wenn möglich, von der Stadt erworben werden. Hier soll ein weiteres Freizeitangebot entstehen.

- Die Wege zur Obernburg werden thematisch gegliedert (direkte Wegeverbindung, barrierearme Wegeverbindung, Stichwege in die Stadt) und erweitert (Gartenroute oberhalb der Bebauungskante).
- Auf der Obernburg soll ein minimalistisches Gebäude für Gastronomie und WC entstehen; ansonsten ist ein vorsichtiger Ausbau der Aufenthaltsangebote vorgesehen.
- Das Anreizprogramm Vorgärten und Hauseingänge dient der Gestaltung der Vorbereiche mit Pflanzen, Sitzgelegenheiten etc., um die Nachbarschaften zu stärken und ein freundlicheres Erscheinungsbild der Stadt zu gewährleisten.

Vorschläge und Anmerkungen aus der Arbeitsgruppe:

- Marktplatz: Die Stellplätze an der Kreissparkasse erlauben unbegrenzte Parkdauer. Zeitliche Beschränkungen könnten zur weiteren Entspannung und Vermeidung von Dauerparken beitragen.
- Untergasse/Rathausumfeld: Bouleplatz belebt den Innenstadtbereich ungemein, kein neuer Standort im Stadtpark.
- Stadtpark: Aufgrund des gastronomischen Angebots und der Lage der Aufenthaltsangebote wird die Aufwertung des Eingangsbereiches zwischen den Gasthöfen bevorzugt: eher zusätzliche Bewegungsangebote schaffen, z.B. Seniorenfitnessgeräte.
- Alter Markt: Ordnung des ruhenden Verkehrs wird begrüßt; im Falle eines dadurch entstehenden Versorgungsengpasses mit Parkplätzen sind Leerstände in der Altstadt auf Tauglichkeit als Parkplätze zu untersuchen. Parkplätze ersetzen, indem abgängige Gebäude geprüft werden (Rosenstr., Pfarrgasse). Hierzu Vorkaufsrecht für Gebäude sichern.
- Obernburg: nicht alles soll kommerzialisiert werden, Zustand ist gut; klassische Gastronomie ist aufgrund der beschwerlichen Erreichbarkeit schwierig.

Sonstige Anmerkungen:

- Hinter dem Hagen: Beleuchtung und Sauberkeit sollen verbessert werden.
- Kleine Grünflächen im Stadtgebiet: Es könnten Blühpatenschaften vergeben werden, die Anwohner müssen sich engagieren (vgl. Hann Münden, Neuenbrunslar, Guxhagen). Die Aktion muss von einer Öffentlichkeits-Kampagne begleitet werden.
- Es sollen in der Altstadt genügend Sitzmöglichkeiten, vor allem für ältere Menschen, mit Mülleimern geschaffen werden.
- Gemeinschaftsaktion sauberes Wohngebiet und Müll, straßenweise organisieren.

4. Abschluss

Die Diskussionsergebnisse des Abends werden in die Bearbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) einfließen.

Die öffentliche Präsentation des gesamten Zwischenstands (inklusive der Beteiligungsergebnisse aus den Stadtteilen) erfolgt am Mittwoch, den 26. Juni 2019 um 18.00 Uhr im Bürgerhaus Gudensberg.